

Willkommen ist mehr als nur ein Wort

Die ehrenamtliche Helfergruppe gibt den neuen Flüchtlingen in der Römerstraße Orientierungshilfe und erste Begleitung.



Willkommensgruppe bei einer Taschenübergabe-Aktion von links: Elif Avcik, Sonia Dreiser, Pascale Schleusener, Wolfgang Gorenflo, Ingrid Merseburger-Natschak, Clara Metz, Dame Steffi Metz. Außerdem auf dem Bild (Mitte hinten) und vorn Flüchtlinge. Foto: Sarah Nöltner

RHEINFELDEN. Nach dem Helfertreffen Ende November 2015 im Bürgersaal haben sich die Helfenden in kleineren Gruppen zusammengefunden, um sich in unterschiedlichen Bereichen zu engagieren. Eine dieser Gruppen ist die "Willkommensgruppe", die sich zum Ziel gesetzt hat, Neuankömmlinge "mit einem Lächeln" zu begrüßen. Zum BZ-Gespräch kam die Rheinfelderin Süreyya Emre.

Emre, Tochter türkischer Eltern, ist in Rheinfelden geboren und aufgewachsen. Nach ihrem Abitur ging sie zum Studium der internationalen Theologie nach Istanbul. Inzwischen ist sie wieder in Rheinfelden und bringt viel Sprachkompetenz in die Gruppe. Demnächst wird Emre in Basel ihr Studium fortsetzen, dort möchte sie ihren Master in Religionswissenschaft und Nahost Studien machen. Neben Emre engagieren sich Sonia Dreiser, Wolfgang Gorenflo, Pascale Schleusener, Elif Avcik, Ingrid Merseburger-Natschack, Steffi und Jhang Metz ehrenamtlich für neu ankommende Flüchtlinge.

Orientierung bei der Ankunft

Um den neuen Bewohnern der Gemeinschaftsunterkunft in der Römerstraße oder Schildgasse bei der ersten Orientierung in der Stadt und ihren Strukturen Hilfe zu bieten, gehen die Helfer auf die Menschen zu, nehmen mit ihnen Kontakt auf und verteilen Willkommenstaschen. Diese Taschen werden entweder für Einzelpersonen oder für Familien gepackt, erzählt Emre,

der Inhalt unterscheidet sich daher ein wenig.

Enthalten sind ein Willkommensflyer, ein visuelles Wörterbuch, das nach Themen geordnet ist (beim Arzt, in der Küche ...), ein Stadt- und Fahrplan für den öffentlichen Nahverkehr, ein Schreibblock, Stifte, eine Übersicht über die Rheinfeldener Kindergärten, Schokolade, Kekse und Hygieneartikel. Bei Familien kann auch mal ein Stofftier für die Kinder dabei sein, erzählt Emre.

Eine Tasche mit Wörterbuch

Das Engagement von Spendern, Hilfsnetzwerken und der Stadt macht es möglich, dass eine so vielfältig gefüllte Tasche den Neuankömmlingen übergeben werden kann. Die Stadt stellt Stadtpläne zur Verfügung, der Freundeskreis Asyl Wörterbücher und Unterstützung im Hintergrund, die Sparkasse Schreib- und Malstifte für Erwachsene und Kinder. Vom Netzwerk "Basel hilft mit" kommen Hygieneartikel, sodass auch Shampoo, Duschgel und andere Hygieneartikel in die Taschen gefüllt werden können.

Willkommen in anderen Sprachen

Den Willkommensflyer hat die Gruppe selbst entwickelt und ins Arabische, Persische und Englische übersetzt. Da die Ehrenamtlichen der Willkommensgruppe gemeinsam alle diese Sprachen abdecken, konnten sie selbst übersetzen. Auch im direkten Kontakt mit den Neuankömmlingen hat sich diese Sprachkompetenz bewährt, Verständigungsprobleme, die nicht gelöst werden konnten, gab es bisher nicht. Bisher begrüßte die Willkommensgruppe in der neuen Unterkunft Römerstraße 70 Menschen und verteilte Willkommenstaschen. Weitere 40 Menschen werden erwartet, sagt Emre.

Da sich in der bisherigen Arbeit der Willkommensgruppe zeigte, dass nicht nur ein herzliches Willkommen, sondern in der ersten Zeit auch eine Begleitung zu Terminen wie Sprachkursen, Ämtern, Ärzten von den Neuen gebraucht wird, überlegt die Gruppe, ihr Engagement in dieser Richtung auszubauen und diese Erweiterung auch im Namen der Gruppe erkennbar zu machen. Gespräche innerhalb der Gruppe und mit anderen Helfergruppen und dem Freundeskreis Asyl finden regelmäßig statt, dabei wird über Aufgabenverteilung und Überschneidungspunkte der Gruppen sowie über den Bedarf und Themen der Neuankommenden diskutiert. Das Team der Willkommensgruppe beschreibt Emre als "wirklich toll. Jeder ist bereit, etwas zu tun und wir haben in der bisher kurzen Zeit schon richtig viel geschafft" erzählt sie.

Bürger-Information

Die Stadt Rheinfelden lädt am Dienstag, 8. März, um 18 Uhr alle Bürger zur Information über die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in den Bürgersaal des Rathauses ein. Alle Helferkreise des Freundeskreises Asyl berichten über ihre Arbeit der letzten Monate. Das Treffen dient auch dem Austausch der Gruppen und Ehrenamtlichen untereinander – was wurde in den letzten Monaten erreicht, was sind die Herausforderungen? Die Stadtverwaltung betrachtet es als sehr gute Möglichkeit für interessierte Bürger, die in die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit einsteigen wollen, sich zu informieren. Es werden dringend weitere Ehrenamtliche für die verschiedenen Aufgabenbereiche gesucht. Bereits im letzten

Jahr organisierte die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Asyl und der Caritas-Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit im Landkreis ein Helfertreffen mit rund 120 Teilnehmern. Ein Großteil dieser Personen ist mittlerweile ehrenamtlich in Helferkreisen tätig. "Dieses Engagement ist so wichtig und wird von uns hochgeschätzt.", betont Bürgermeisterin Diana Stöcker. Sie begleitet die Gruppen eng und leitet das kommunale Netzwerk für Flüchtlingsengagement in Rheinfelden, mit einem offenen Ohr für deren Anliegen.

Beim Treffen berichten die Helferkreise von ihren Erfahrungen.